Zeitschrift: Die schweizerische Baukunst Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 3 (1911)

Heft: 21

Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Literatur.

Runftschriftmappe G. Gesammelte Beisviele

Gesammelte Beispiele von Rudolf Blanders, Berlag Beinge & Blandert, Berlin N D 43, Preis M. 4 .-Der Technif bes Schreibens und damit auch ber Schrift hat man erfreulicherweise in den letten Jahren Aufmerksamkeit ge= schriftschafte nicht festen wirter unter Auffert ges schriftschaften. Lambafte Künstler haben mitgeholfen, eine vergessene Werkfunst zu neuem Leben zu erweden. So steht die "Schriftbewegung" jest im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Dazu hat der Herausgeber der "Kunstschriftmappe G", Nudolf Wlanderst beigetragen. Vor mehr als einem Jahrzehnt hat er angefangen, Schriftschler und Schriftmahren Mer Wilker und Aufschaft. Schreibgerate und Schriftproben aller Wölker aus alter und neuer Zeit zusammen zu tragen und hat dann nach und nach begonnen, die einzelnen Sammlungöstücke und das gesamte Gebiet der Schrift zu besprechen. Unermüdlich hat er gewirkt, das in Erstarrung versunkene Schriftgebaren unserer Zeit neusschöpferisch umzugestalten und der künstlerischen Schrift Seltung un verklassen. schöpferisch umzugestalten und der kunstlerischen Schrift Geltung zu verschaffen. Aber damit allein wäre wenig erreicht gewesen, wenn nicht Nudolf Blankerts mit sachlich seinstem Versähndnis, sum Schreiben der Aunstschien Studien und Erfahrungen, die zum Schreiben der Aunstschrift nötigen Werkzeuge geschaffen hätte. Mit ihnen ist die Technik des Schreibens und Schriftbildens der Alten wiedererstanden. Die vom Sammler in der Aunstschriftmappe G vereinigten Beispiele erfüllen ganz die für die Aneigung der Kunstschrift gestende Forderung, daß "nur solche Proben für die Anregung zu künstlerischer Schrift Gestung haben dürsen, die im Charakter noch sließend und beweglich genug sind, um nicht zum leeren Kopieren aufzufordern." um nicht zum leeren Kopieren aufzufordern.

Die besten Schriftfunftler, Rudolf Roch: Offenbach, Beinrich Wiennt-Berlin, Ludwig Gutterlin-Berlin, Georg Wagner-Berlin,

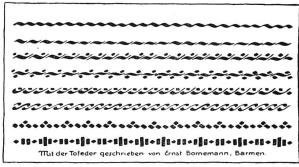
Anna Simons: London, Paul Hampel-Breslau, Ernst Bornemann-Barmen u. a. sind mit vortrefslichen Arbeiten vertreten. Mag der Anreiz dazu auch noch so stark sein, der Raum gestattet es hier nicht, über sedes der prächtigen Blätter zu berichten, so interessant und gerechtsertigt es auch ware. Die 25 vornehm ausgeschaften ausgeschaften besteht der kieren besteht ausgeschaften ausgeschaften besteht der kieren besteht ausgeschaften besteht der kieren ausgeschaften besteht der kieren besteht der beiten besteht der bei besteht der besteht der besteht der besteht der besteht der bei besteht der be gestatteten, verschiedenstrigen Dokumente beweisen aufs neue die Berechtigung der Auffassung des genialen Schriftresormators Rudolf Larisch, Wien: "Die Schrift ist vornehmstes Mittel zur Schmudtung der Papiersläche".

Besonders ansprechend unter den Kunftschriftblattern der Mappe & ist die Wiedergabe einer kostbaren Pergamenthandschrift von Anna Simons, London. Das mehrfarbige, im Original reich verzierte und vergoldete Dokument ist ein Lobspruch auf die Stadt Brussel, in altssämischen Charakter mit der To-Feder Geschrieben. Schon in der Weltausstellung in Brussel, wo das Dokument ausgelegt war, sand es die Bewunderung der Beschauer und Kenner. heinrich Wiepnk hat ein würdiges Doktordipsom in seiner an die Eursive erinnernden Art geschrieben. Der Kontrass gegenüber den 3. It. an den Universitäten noch üblichen, seif-beinigen und geschmacksofen Diplomen kommt durch dieses Aunste-werk recht anschaulich zur Geltung. Auch die in der Mappe be-findlichen Arbeiten der andern Schriftkunstler verdienen vollste Unerkennung. Sie sind von wuchtiger architektonischer Wirkung und zeigen gute Harmonie zwischen Schrift, Ornament und Fläche. Das Werk beweist durch seinen Inhalt in überzeugendster Form die geschmackischendsse und hervorragend künstlerische Bedeutung

ber Sethiftt. Es gehört in die Hand eines jeden, der sich mit künstlerischen Schriften befast. Alle werden reiche Anregung und Belehrung daraus schöpfen. Die Schriftbewegung, insonderheit das Gebiet der Kunstschrift, wird durch die neue Veröffentlichung beste Förderung sinden. Die beigedruckten Schriftproben sind mit den Spezialsedern, die die Firma heinze & Blankerh vertreibt, hergestellt worden.

Wo Parteien entstehn.hält jeder sich hüben und drüben viele Jahre vergehn, eh sie Sie Mitte vereint. - Boethe.

geschrichen mit To-Feder 62, von Beinrich Diegnk Berlin



Schriftproben aus ber Runftidriftmappe G.

Schweizerische Rundschau.

Meubau des Konfumvereins.

Dieser Neubau erfährt in der Presse eine recht lobende Kritik und wird als ein der Umgebung mit Geschick einz gefügter Bau hervorgehoben. Die Plane und die Bauleitung besorgte Architekt Griot in Altdorf.

57 afel. Fund von Altertümern. (1911, S. 283.) In einer alten Mauer des ehemaligen Bunftgebaubes zum himmel an der Freienstraße wurde vor kurzem ein Kolossalberf aus Sandstein gefunden. Er ist rund gearbeitet und stammt offenbar von einer Statue. Er stellt einen alteren Mann bar, bessen Stirn von horizontalen Falten burchfurcht ist; eine vierzinkige Krone, in der eine flache Mute sitt, ruht auf dem haupt. Die Polnchromie ist vortrefflich erhalten; der Kürstenhut ist gelb und rot, das Gesicht gelblich, die Augensterne schwarz bemalt. Der untere Teil des Kopfes ist zerschlagen. Ueber die Bedeutung des Denkmas kann noch nichts Sicheres gesagt werden; es scheint aus dem 15. Jahrhunbert zu stammen.

Grauenfeld. Kantonsschule. Die thurgauischen Blatter veröffentlichen folgende Mitteilung: "Mit taschen Schritten rudt die Beit der Eroffnung neuen Kantonsschulgebaudes heran. Stolz erhebt sich der machtige Bau, beffen hochaufstrebende Giebel eine

von dreißig Meter erreichen. Von der Zinne, die das Ganze front, schweift der Blid über die tief zu Füßen liegende Stadt weithin über Taler und Hohn bis zum Glarnisch und zum Schwarzwald. Seit einiger Zeit hat das haus ein hubsches, gelbliches Gewand erhalten und steht außerlich so ziemlich fertig da. Auch im Innern schreiten die Arbeiten rustig vorwarts, und Tag für herrscht in den zahlreichen Raumen des weitlaufigen Baus ein emfiges Leben; denn es ift noch viel Arbeit zu bewaltigen, bis die innere Einrichtung und Ausstattung vollendet ist. Doch burgt die bewährte Leitung durch die herren Architekten (B. S. A.) Brenner & Stuß voraussichtlich bafür, bag bas Gebäube auf ben festgeseten Termin bezogen werden kann." Die Einweihungsfeier wird in diesem Monat stattfinden und soll sich in ahnlichem Rahmen bewegen wie die Jubilaumsfeier im Jahre 1903.

berdießbach. Schulhausneubau. (Baukunst 1910, S. 130)

Kurglich wurde das von herrn Architekt (B. S. A. Alfred Langrein in Thun entworfene und ausgeführte Primarschulgebaube, ein trefflicher bodenftandiger Bau, feierlich eingeweiht. Wir werden Gelegenheit haben, das schone Bauwert anfange des nachsten Jahres unseren Lefern im Bilbe vorzuführen.

Interlaken. Hotelbau. Auf bem harberkulm, ber seit einiger Zeit durch eine Drahtseilbahn muhelos erreichbar ift, ift die Nachfrage nach Unterkunft diesen Sommer sehr ftark gewesen. Es besteht beshalb die Absicht, auf dem prachtigen Aussichtspunkt ein Sotel mit etwa 50 Betten zu errichten.